

auch einen Topff/spricht der Prophet. Ja wol/ auß unserm Herzen gehet ein dicker Sünden-Dampff: Als da ist Abgötterey/ Verachtung Gottes/ Unglauben/ Feindschafft Gottes/ Verleugnung Gottes/ Ungeduld und Verzeifung: Ich meyne/das mag ein schnödes ungestalttes Bild seyn. Unser Herz sollte Gott über alle Dinge fürchten/ Gott für Augen haben in allem unserm Thun/ Handel und Wandel/ Worten und Wercken/ und sprechen: Ey du mußt das nicht thun/ Gott sihet es: Du mußt das nicht reden/ Gott höret es: Du mußt das nicht gedencken/Gott verstehet es. Denn/Gott! du verstehest alle meine Gedancken von ferne/ es ist kein Wort auff meiner Zungen/das du/Herr! nicht alles wissest. Aber/O Herr Gott! wo ist Gottesfurcht in allem unserm Thun und Leben? Da thut/redet und gedencket der Mensch so sicher dahin/als ob kein Gott wäre/für welchem man sich fürchten dürffte. Der Herr schauet vom Himmel auff der Menschen Kinder/das er sehe/ob jemand klug wäre/ und nach Gott fragete. Aber sie sind alle abgewichen/ und allesamt untüchtig worden/ da ist keiner/ der Gutes thut/auch nicht einer. Und wie es S. Paulus aufleget/Rom. 3. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Hertzleid/ und den Weg des Friedes wissen sie nicht/es ist keine Furcht Gottes für ihren Augen.

Daher kommen alle Sünden/ daß man Gott nicht fürchtet/ und dencket/Gott sihet es nicht. Esa. am 29. Wehe denen/ die verborgen seyn wollen für dem Herrn/ ihr Fürnehmen zu verhehlen/ und ihr Thun im Finstern zu halten/und sprechen: Wer sihet uns? Wer kennet uns? Wie seyd ihr so verkehret? Gleich als wenn des Töpfers Thon spreche/ er kennet mich nicht: Und ein Werk spreche zu seinem Meister/ er hat mich nicht gemacht. Sir. 1. Die Furcht des Herrn wehret der Sünde. Denn wer ohne Furcht fährt/ der kan Gott nicht gefallen/ und seine eigene Frechheit wird ihn stürzen. Psalm 33. Einem Könige hilffet nicht seine grosse Macht/ ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft: Rosse helfen auch nicht/ und ihre grosse Stärke errettet nicht. Siehe/ des Herrn Auge sihet auff die/ so ihn fürchten/ die auff seine Güte hoffen/ daß er ihre Seele errette vom Tode/ und ernähre sie in der Theurung.

2. Unser Herz sollte allein pur lauter und rein seyn von aller Welt-und Creatur-Liebe/ es sollte uns keine Creatur im Himmel und auff Erden so lieb seyn/als Gott. Gott sollte allein unsere höchste Liebe und Freude seyn/ unser Herz sollte voll Liebe seyn/ unsere Seele/ unser Gemüht/ unser Wille/alle Affecten/ alle unsere Kräfte sollten voll seyn der Liebe Gottes: So ist uns oft ein elender Pfening lieber/ denn Gott/ ja eine Hand voll Ehre ist uns so lieb/ daß wir mit allen Kräften darnach streben. Jederman will hoch seyn in der

Welt/ niemand will niedrig und geringe seyn/ dem Teufel folget jederman nach in seiner Hoffart/ und will ein Gott dieser Welt seyn/ Christo will niemand nachfolgen in seiner Demüht und Niedrigkeit: Das ist/ des Menschen Gut und Ehre ist sein Gott/ ja/ deine stinkende fleischliche Lust ist dir lieber/ denn Gott und sein Wort/ die muß gebüßet seyn/ es sey Gott lieb oder leid. Wo sind die rechten Liebhaber Gottes? Gott ist ja das höchste und beste Gut/besser/denn alle Creaturen/darum ist er auch über alles zu lieben. Es ist eine grosse Thorheit/ daß wir das Beste nicht lieb haben/Gott ist das Beste/darum sollte er uns auch das Allerliebste seyn: Der getreueste Freund/ derselbe sollte uns der Liebste seyn/ Gott ist der getreueste Freund/ der uns in keiner Noht verlässet/ darum sollte er uns ja billig der Liebste seyn. Du solt ja denselben lieben/ und zum Freund behalten/ der bey dir bleibet/ wenn dich alle Menschen und alle Creaturen verlassen. Wer die Creaturen und das Zeitliche allzu sehr liebet/ der hat nichts/ denn eitel Sorge/ Angst und Pein davon/ wer aber Gott liebet/ der hat Freude und Bönne davon. Alles/was du auffer Gott liebest/das ist verlohren und vergeblich/ denn es ist vergänglich/ und nimmt alles ein Ende: Liebest du aber Gott/ so ist deine Liebe in Ewigkeit nicht verlohren. Wer Gott nicht lieb hat/ der kan keine Wohnung und Tempel Gottes seyn: Denn Gott ist die Liebe/und wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in Gott/und Gott in ihm. Ergo, Derowegen so bleibet Gott nicht in dem/ der nicht in der Liebe bleibet/wie solches ist fürgebildet durch der Philister Gott/den Dagon/in dem ersten Buch Samuelis am 5. Capitel/ da man den Gnaden-Stul in den Tempel des Dagens brachte/ fiel der Göze nieder/ und fielen ihm Hände und Haupt ab: Also/ wo der Gnaden-Stul in deinem Herzen stehen soll/ so muß der Welt-Göze und die Liebe des Zeitlichen hinauß/ denn Gott will allein im Tempel deines Herzens wohnen/ und keinen Neben Gözen bey ihm stehen haben. Das ist nun die Summa: Wer Christum nicht lieb hat/der ist verfluchet.

3. Wir sollen Gott über alle Dinge vertrauen/ so trauen wir mehr auff Menschen/auff zeitliches Glück/ auff Geld und Gut/ auff Gewalt und Macht/auff Kunst/und dergleichen. Wer das thut/der verfluchet sich selbst. Jer. 17. Verfluchet sey/ der sich auff Menschen verlässet/ und hält Fleisch für seinen Arm. Ach! wir armen Sünder/ wie wollen wir dieses Fluchs von unserm Halse los werden/denn der Mund des lebendigen Gottes hat es aceret: Verfluchet sey der Mann/der sich auff Menschen verlässet/ und hält Fleisch für seinen Arm/und mit dem Herzen vom Herrn weichet/ der wird nicht sehen den zukünftigen Trost. Gesegnet ist der Mann/ der sich auff den Herrn verlässet/ der ist wie ein Baum/ der am Wasser gepflanzt ist/ und wenn eine Hitze kömmt/ so bleiben seine Blätter doch grün.

Wind